

# Europa: *Die rasante Ausbreitung des Dhimmitums*

von Judith Bergman

Übersetzung: Daniel Heiniger

Veröffentlicht am 23.02.2018 vom

Englischer Originaltext: [Europe: The Rapid Spread of Dhimmitude](#)

---

- Einer der beunruhigendsten Aspekte dieses sich rasch ausbreitenden Dhimmitums ist die De-facto-Durchsetzung islamischer Blasphemiegesetze. Lokale europäische Behörden haben "Hassrede"-Gesetze genutzt, um Kritik am Islam zu verbieten, obwohl der Islam eine Idee, keine Nationalität oder Ethnizität darstellt. Der konventionelle Zweck der meisten Hassredegesetze ist es, *Menschen* vor Hass zu schützen, nicht Ideen.
- Das britische Außenministerium, das den verzweifelten Freiheitskampf iranischer Frauen ignoriert und während der jüngsten Proteste des iranischen Volkes gegen das iranische Regime schamlos geschwiegen hat, hat seinen Mitarbeitern unglaublicherweise kostenlose Kopftücher ausgehändigt. In der Zwischenzeit wurden mindestens 29 iranische Frauen verhaftet, weil sie den Hijab abgelegt hatten, und wahrscheinlich wurden sie vergewaltigt und gefoltert, wie es in iranischen Gefängnissen üblich ist. Dennoch feierten britische Abgeordnete und Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes perverserweise den Hijab als eine Art verdrehtes Werkzeug der "weiblichen Ermächtigung".
- Maßnahmen gegen den Dschihad werden seit dem 11. September 2001 von westlichen Führern überall behindert. Präsident George W. Bush erklärte: "Islam ist Frieden". Präsident Obama entfernte alle Verweise auf den Islam in FBI-Terror-Trainingshandbüchern, die Muslime als anstößig erachteten. Die derzeitige Führung von New York City drohte den New Yorkern, unmittelbar nach dem Terroranschlag im Oktober in Manhattan, den Terroranschlag nicht mit dem Islam in Verbindung zu bringen. Die britische Premierministerin Theresa May behauptete, dass der Islam eine "Religion des Friedens" sei.

Obwohl Europa nicht Teil der muslimischen Welt ist, scheinen sich viele europäische Behörden dennoch verpflichtet zu fühlen, sich dem Islam mehr oder weniger subtil zu unterwerfen. Diese freiwillige Unterwerfung scheint beispiellos zu sein: *Dhimmi* ist historisch gesehen der arabische Begriff für den eroberten Nicht-Moslem, der sich bereit erklärt, als zweitklassiger, "geduldeter" Bürger unter islamischer Herrschaft zu leben und sich einem separaten, erniedrigenden Gesetzeswerk und den Forderungen seiner islamischen Meister zu unterwerfen.

Auch in Europa geschieht die Unterwerfung unter die Forderungen des Islam im Namen der "Vielfalt" und der "Menschenrechte" freiwillig. Diese Unterwerfung unter den Islam ist natürlich höchst ironisch, da die westlichen Begriffe "Vielfalt" und "Menschenrechte" in den Grundlagentexten des Islam nicht existieren. Im Gegenteil, in diesen Texten werden diejenigen, die sich weigern, sich dem islamischen

Göttlichkeitskonzept Allahs zu unterwerfen, als Ungläubige angeprangert, die entweder konvertieren, die *jizya* ["Schutzsteuer"] zahlen, oder sterben müssen.

Einer der beunruhigendsten Aspekte dieses sich rasch ausbreitenden Dhimmitums ist die De-facto-Durchsetzung islamischer Blasphemiegesetze innerhalb der europäischen Jurisdiktionen. Lokale europäische Behörden haben die "Hassrede"-Gesetze genutzt, um Kritik am Islam zu verbieten, obwohl der Islam eine Idee - eine Religion und Ideologie - darstellt, keine Nationalität oder Ethnizität. Der konventionelle Zweck der meisten "Hassrede"-Gesetze ist es, *Menschen* vor Hass zu schützen, nicht Ideen. Es hat daher den Anschein, dass die europäischen Behörden rechtlich nicht verpflichtet sind, Personen wegen Kritik am Islam strafrechtlich zu verfolgen, zumal das islamische Recht, die Scharia, nicht Teil des europäischen Rechts ist, doch sie tun dies nur allzu gerne.

Das jüngste Beispiel für diese Art von Dhimmitum stammt aus Schweden, wo ein Rentner [verurteilt](#) worden ist, weil er den Islam auf Facebook als "faschistische" Ideologie bezeichnet hat. Die gesetzliche Bestimmung, nach der er [angeklagt](#) wurde ([Brottsbalken Kapitel 16, § 8,1 st](#)), spricht explizit von "Anstiftung" (schwedisch: "*hets mot folkgrupp*") gegen Gruppen von Menschen, die durch ihre Rasse, Hautfarbe, nationale oder ethnische Herkunft, ihren Glauben oder ihre sexuelle Präferenz definiert sind. Die Bestimmung kriminalisiert jedoch nicht die Kritik an Religion, Ideologie oder Ideen, weil westliche Demokratien, damals noch echte Demokratien, den freien Gedankenaustausch nicht kriminalisiert haben.

Dhimmitum manifestiert sich in Europa in vielerlei Hinsicht. Am [Welt-Hijab-Tag](#), einer jährlich wiederkehrenden Februar-Veranstaltung, die 2013 von einem Immigranten aus Bangladesch in die USA, Nazma Khan, ins Leben gerufen wurde, "um die Diskriminierung muslimischer Frauen durch Aufklärung und Erziehung zu bekämpfen", entschieden sich mehrere britische Abgeordnete, [den Hijab anzuziehen](#). Dazu gehörten u.a. die Abgeordnete Anne McLaughlin und die frühere Schatten-Gleichheitsministerin Dawn Butler und Naseem Shah. Darüber hinaus hat das britische Außenministerium, das den verzweifelten Freiheitskampf iranischer Frauen zu ignorieren scheint und das während der jüngsten Proteste des iranischen Volkes gegen das iranische Regime [\[1\]](#) vergleichsweise still geblieben ist, seinen Mitarbeitern unglaublicherweise kostenlose Kopftücher ausgehändigt. Laut dem [Evening-Standard](#) sagte eine E-Mail, die angeblich an das Personal geschickt wurde:

- ❖ *"Möchten Sie einen Hijab ausprobieren, oder erfahren, warum muslimische Frauen das Kopftuch tragen? Kommen Sie an unsere ungezwungene Veranstaltung. Kostenlose Kopftücher für alle, die es an diesem Tag oder einem Teil des Tages tragen wollen. Muslimische Frauen, zusammen mit Anhängern vieler anderer Religionen, entscheiden sich dafür, den Hijab zu tragen. Viele finden Befreiung, Respekt und Geborgenheit durch das Tragen desselben. #StrongInHijab. Seien Sie mit uns auf dem #WorldHijabDay."*

In der Zwischenzeit wurden mindestens 29 iranische Frauen [verhaftet](#), weil sie den Hijab abgelegt hatten, und wahrscheinlich wurden sie vergewaltigt und gefoltert, wie es in iranischen Gefängnissen üblich ist. Dennoch feierten britische Abgeordnete und

Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes perverserweise den Hijab als eine Art verdrehtes Werkzeug der "weiblichen Ermächtigung".

Der obige Vorfall ist kaum überraschend: Großbritannien ist voll von einigen der schockierendsten Beispiele für Dhimmitum. Massenvergewaltigungen von Kindern durch muslimische Banden in vielen britischen Städten gingen jahrelang mit dem Wissen der britischen Behörden vor sich, die diese Verbrechen nicht stoppten, [aus Angst, "rassistisch" oder "islamfeindlich" dazustehen](#).

Das Dhimmitum zeigt sich auch im Ausmass, zu dem britische Behörden die Bräuche, die von britischen muslimischen Gemeinschaften praktiziert werden, zu entschuldigen oder erklären bereit sind. Der für die Bekämpfung von Ehrverbrechen, weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) und Zwangsheirat zuständige Polizeikommandant Ivan Balchatchet [schrieb](#) kürzlich einen Brief, in dem er sagte, dass der Grund dafür, dass es noch keine Verurteilungen für FGM (die 1985 kriminalisiert wurde) gegeben habe, trotz einer Schätzung, dass 137.000 Frauen und Mädchen in England und Wales von FGM betroffen seien, darin bestehe, dass das Verbrechen "viele Nuancen" habe. Später [entschuldigte](#) er sich für die Aussage:

→ *"Ich entschuldige mich für diesen Brief ... FGM ist der entsetzliche Missbrauch von Kindern. Es ist nicht hinnehmbar, dass es keine erfolgreichen Strafverfolgungsmaßnahmen gegeben hat. In der Zusammenarbeit mit anderen ist das etwas, das sich ändern muss."*

Ähnlich verhält es sich mit den [neuen Zahlen](#), dass Hunderte von "Ehren"-Gewalt- und Zwangsheiratsverbrechen in London ungestraft bleiben. Daten zeigen, dass die Polizei zwischen 2015 und 2017 allein in London 759 "Ehr"-Verbrechen und 265 Zwangsverheiratungen verzeichnet hat - jedoch wurden nur 138 Personen wegen dieser Vergehen angeklagt. Diana Nammi, Exekutivdirektorin der Iranischen & Kurdischen Frauenrechtsorganisation, die Opfern Zuflucht bietet, sagte dazu

- ❖ *"Was es so alarmierend macht, ist, dass die Zahlen, die wir durch Auskunftsersuchen erhalten haben, zeigen, dass gleichzeitig seit der Kriminalisierung der Zwangsverheiratung im Jahr 2014 viel mehr gefährdete Menschen als je zuvor um Hilfe bitten".*
- ❖ *Dhimmitum führt jedoch nicht "nur" zu Kindervergewaltigungen, weiblicher Genitalverstümmelung und "Ehrenmorden", die sich unter den absichtlich blinden Augen der nationalen Behörden ausbreiten, sondern auch zur Behinderung der Terrorismus-bekämpfung.*

In einem kürzlichen Interview mit dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen SVT sagte [Peder Hyllengren](#), ein Forscher am Swedish Defense College:

- *"Man riskiert, als rassistisch abgestempelt zu werden, wie man es in anderen europäischen Ländern noch nicht gesehen hat. Dort war diese Frage ebenso unumstritten wie die Bedeutung der Bekämpfung des Nationalsozialismus und des Rechtsextremismus. Aber in Schweden hat es lange gedauert, bis es akzeptabel war, den Dschihadismus in der gleichen Art und Weise zu diskutieren, wie wir über den Nationalsozialismus diskutiert haben."*

Hyllengren ist zu hart mit Schweden:

- ❖ *Maßnahmen gegen den Dschihad werden von westlichen Führern überall behindert, seit Präsident George W. Bush unmittelbar nach dem 11. September 2001 [erklärte](#), "Islam ist Frieden".*
- ❖ *Präsident Obama [entfernte](#) alle Verweise auf den Islam in FBI-Terror-Trainingshandbüchern, die Muslime als anstößig erachteten.*
- ❖ *Theresa May [behauptete](#), dass der Islam eine "Religion des Friedens" sei.*
- ❖ *Die derzeitige Führung von New York City [drohte](#) den New Yorkern, unmittelbar nach dem Terroranschlag im Oktober in Manhattan, den Terroranschlag nicht mit dem Islam in Verbindung zu bringen.*
- ❖ *Kürzlich sagte der Terrorbeobachter der britischen Regierung und unabhängige Prüfer der Terrorismusgesetzgebung [Max Hill QC](#), dass es "fundamental falsch" sei, den Ausdruck "islamistischer Terrorismus" zu verwenden, um Angriffe in Großbritannien und anderswo zu beschreiben. Laut einem Bericht des Evening Standard sagte er, dass das Wort Terrorismus nicht "an eine der Weltreligionen" angehängt werden dürfe und stattdessen der Begriff "Daesh-inspirierter Terrorismus" verwendet werden solle. Letztes Jahr meinte Max Hill, dass einige Dschihadis, die aus Syrien und dem Irak zurückkehren, der Strafverfolgung entgehen sollten, da sie "naiv" gewesen seien.*

In Deutschland ist das Dhimmitum inzwischen so tief verankert, dass die Familienministerin kürzlich vorgeschlagen hat, sexuelle Übergriffe durch muslimische Migranten zu verhindern, indem man mehr muslimische Migranten ins Land einlädt - die Mütter und Schwestern der männlichen muslimischen Migranten, die bereits dort sind. Damit antwortete die Bundesministerin auf eine Frage im Bundestag, welche "konkreten Bildungs- und Gefahrenabwehrmaßnahmen" ihr Ministerium plant, "Frauen und Mädchen langfristig vor den seit 2015 überproportional gestiegenen körperlichen, sexuellen und lebensbedrohlichen Übergriffen von Migrantinnen und Migranten zu schützen und zu informieren". Dieses war die erbärmliche [Antwort](#) der Ministerin:

- ❖ *"Zum einen geht es um die Unterbringung der jungen, unbegleiteten Flüchtlinge. Natürlich auch um... ja... der Machokultur, aus der sie oft kommen... Dass man das nicht verschweigt und versucht, das dort zu diskutieren und natürlich zu beeinflussen, ist ganz offensichtlich... Wir haben hier das Gutachten von Professor Pfeiffer, das sehr präzise Ansatzpunkte gibt... wir müssen mit der Jugend arbeiten und wir wissen auch, dass die Familienzusammenführung wichtig ist... er [der Professor] sagt, dass es bei jungen Männern genauso ist, ob sie nun von hier oder anderswo kommen, sie sind leichter zu handhaben, wenn sie ihre Mütter und Schwestern um sich haben".*

Europa ist voll von anderen aktuellen Beispielen des Dhimmitums, die von unzähligen staatlichen und kommerziellen Akteuren demonstriert werden. Es gab die [Entfernung](#) eines Kreuzes durch den vorsitzenden Richter in einem deutschen Gerichtssaal während des Prozesses gegen einen Afghanen, der angeklagt war, einen anderen Moslem wegen der Bekehrung zum Christentum bedroht zu haben; Der [Rückruf](#) von H&M von einer Produktlinie von Socken, nachdem Muslime sich darüber beschwert hatten, dass das Muster darauf dem Wort "Allah" ähnele, das auf dem Kopf stehend

auf Arabisch geschrieben sei; ein französisches Gericht, das den Punkt des Hassverbrechens aus der Anklage eines muslimischen Mordverdächtigen [fallen lässt](#), der gestand, seine 66 Jahre alte jüdische Nachbarin, die er gefoltert hatte, bevor er sie über ihren Balkon in den Tod warf, während er "Allahu Akbar" schrie. Erwiesenermaßen hatte er auch die Tochter des Opfers zwei Jahre vor dem Mord als "dreckige Jüdin" [beschimpft](#).

Die Liste ist endlos. Scheich Yussuf Qaradawi, der geistige Führer der Muslimbruderschaft, der gesagt hat, dass Europa nicht durch das Schwert, sondern durch *Dawa* erobert werde, könnte wohl nicht glücklicher sein. Europa springt im Dreieck, um ihm seinen Wunsch zu erfüllen.



Im Bild: Frauen, die islamische Niqab-Schleier tragen, stehen vor der französischen Botschaft während einer Demonstration am 11. April 2011 in London, England.  
(Foto: Peter Macdiarmid/Getty Images)

---

*Die Autorin Judith Bergman ist Kolumnistin, Anwältin und politische Analystin.*

---

[1] Der Außenminister Boris Johnson [sagte](#) nur:

- "...es sollte eine sinnvolle Debatte über die legitimen und wichtigen Fragen geben, die von den Demonstranten aufgeworfen werden, und wir erwarten von den iranischen Behörden, dass sie dies zulassen... Die Menschen sollten die Freiheit der Meinungsäußerung haben und friedlich im Rahmen des Gesetzes demonstrieren können... Wir fordern alle Beteiligten auf, von Gewalt Abstand zu nehmen und die internationalen Verpflichtungen in Bezug auf die Menschenrechte einzuhalten".